

11

Handbuch der niedern Geodäsie

nebst einem Anhange

über die Elemente der Marktscheidekunst.

Zum Gebrauche

für

technische Lehranstalten, sowie für das Selbststudium

bearbeitet von

Friedrich Hartner,

ord. öffentl. Professor der praktischen Geometrie am k. k. polytechnischen Institute
in Wien, früher Professor der höhern Mathematik und praktischen Geometrie am
steierm. länd. Joanneum in Graz.

Mit 349 in den Text gedruckten Holzschnitten
und 2 Figuren-Tafeln.

Wien,

Verlag von L. W. Seidel.

1852.

Vorwort.

Die Geodäsie überhaupt ist von solcher Ausdehnung, daß eine Theilung des Gegenstandes in zwei Parthien schon lange üblich und um so mehr am Plage ist, als diese mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens zusammentrifft, welches das Studium der niedern Geodäsie für viele, jenes der höhern nur für wenige Lebenszwecke erforderlich macht. Diesem entsprechend beabsichtigt der Verfasser die Herausgabe der gesammten Geodäsie in zwei Bänden, deren jeder für sich abgeschlossen ist. Das vorliegende Handbuch bildet hiervon den ersten, und ist in diesem die niedere Geodäsie in zwei Abtheilungen behandelt, und zwar in der 1. Abtheilung die Feldmesskunst, bestehend in der Lehre von der Aufnahme, Berechnung und Darstellung solcher Strecken Landes, bei welchen die Krümmung der Erde noch nicht in Rechnung zu bringen ist, dann in der 2. Abtheilung die Höhenmesskunst, bestehend in der Lehre vom Höhenmessen und Nivelliren. In einem Anhange sind die Elemente der Markscheidekunst beigegeben. Diese wurden aus dem Grunde aufgenommen, weil der ausübende Ingenieur bei den mit der Anlage von Eisenbahnen verbundenen Tunnelbauten in die Lage kommt, davon Anwendung zu machen, somit von der Markscheidekunst die erforderliche